WG 1. 4.8.

Linker wechselt zur WNK UWG

RATSMITGLIED Thorn Seidel nimmt das Mandat mit.

Der Stadtverordnete Thorn Seidel und seine Frau Sigrid – Sachkundige Bürgerin – haben die Seiten gewechselt. Sie sind aus der Partei – und damit auch Fraktion – Die Linken ausgeschieden und zur WNK UWG übergetreten.

Die Linke verübelt ihm natürlich besonders, dass er das Ratsmandat nicht abgibt und Platz macht für einen Nachrücker von der Reserveliste. Stattdessen nimmt er, gestern Abend telefonisch nicht erreichbar, das Mandat mit.

Die WNK-Fraktion vergrößert sich dadurch von 6 auf 7 Mandatsträger; Bürgerforum und Grüne haben jeweils 5 Sitze, die FDP hat 4. Hauptamtsleiter Jürgen Scholz wird sicher kurzfristig kundtun können, dass die WNK-Fraktion dadurch in etwa vier Fachausschüssen mehr vertreten sein werde als heute.

Dass Rainer Schneider, der letzte verbliebene Linke im Rat, Thorn Seidel am Montagabend aufforderte, sein Mandat zurückzugeben, wird bei der WNK keinerlei Beachtung finden. Die Partei- und Fraktionsvorsitzenden Norbert Kellner und Henning Rehe gaben ihrer Freude über den Zuwachs Ausdruck.

Wechselt die Flügel: Thorn Seidel. Archivfoto: Hans Dieter Schmitz

Nach Angaben von Rehse begründen Seidels den Wechsel so, dass es bei der neuen Fraktion keine „ideologischen Scheuklappen" gebe; da gebe es insbesondere keinerlei „Einmischung aus übergeordneten" Organisationsstufen der Partei. Seidels stimmten mit den politischen Positionen und Zielen der WNK UWG überein.

Rehse zitiert sie so: „Wir stehen in der Verantwortung gegenüber den Wählern und Bürgern und wären als fraktionsloses Ratsmitglied und sachkundige Bürgerin faktisch handlungsunfähig." *s.n.*

Thorn und Sigrid Seidel verstärken die WNKUWG

WERMELSKIRCHEN (ser) Die WNKUWG begrüßt Ratsmitglied Thorn Seidel und dessen Mutter Sigrid (sachkundige Bürgerin) als neue Mitglieder. „Sie werden die Arbeit in Verein und Fraktion verstärken", teilt die WNKUWG mit. „Innerhalb und mit der WNKUWG können wir das Beste für Wermelskirchen und seine Menschen ohne ideologische Scheuklappen realisieren", sagen die neuen Mitglieder. „Wir stimmen mit den Positionen und Zielen der WNKUWG überein. Wir stehen in der Verantwortung gegenüber den Wählern und wären als fraktionsloses Ratsmitglied und sachkundige Bürgerin faktisch handlungsunfähig." Thorn Seidel war zuletzt Mitglied der Partei „Die Linke", war aber wegen unüberbrückbarer Differenzen erst aus der Fraktion und dann auch aus der Partei ausgetreten. BH 5.8.

ZEHN FRAGEN AN ...

... Klaus Hake

WGA 5.8.

Kommunalpolitiker a.D.

In welcher Wermelskirchener Gaststätte trifft man Sie am häufigsten?
In der Gaststätte „Altes Brauhaus".

Was würden Sie ändern, wenn Sie es könnten?
Ich würde den Männerchor 1844 um junge Menschen ergänzen.

Was darf keinesfalls in Ihrem Kühlschrank fehlen?
Strom.

Ein guter Freund ist zum ersten Mal in der Stadt. Was würden Sie ihm als erstes zeigen?
Die schönen (Bürger-) Häuser bergischen Charakters auf der Eich.

Womit kann man Sie auf die Palme bringen?
Mit unwahren Dingen.

Wer waren die Helden Ihrer Kindheit?
Das waren eindeutig meine Eltern.

Welches Lied mögen Sie besonders gern?
Das „Bergische Heimatlied".

Welcher Prominente könnte für frischen Wind im Stadtrat sorgen?
Das ist eine ganz schwierige Frage, weil ich ungern all denen auf die Füße treten will, die ich bei einer Antwort nicht nenne.

Worauf können Sie nur schlecht verzichten?
Auf die Wahrheit – in Ergänzung der Antwort auf die fünfte Frage.

Worauf freuen Sie sich derzeit am meisten?
Dass die Kölner Straße fertig ist.

s.n./Foto: *Archiv MC 1844*

CDU-ORTSVERBAND

Grill- und Wandertag bringt Menschen zusammen

DH 11.08.

(BM) Am Sonntag veranstaltete der CDU-Ortsverband im alten Freibadpark Wermelskirchen seinen Grill- und Wandertag. Rund 70 Wermelskirchener folgten der öffentlichen Einladung, teilt **Randolph Schmidt**, Vorsitzender des Ortsverbandes, mit. 40 Mitglieder und Interessierte wanderten vom Autohaus und Zweirad-Center Lambeck über den Braunsberg, Eifgenblick und den Pilgerweg im Eifgental zum alten Freibad Wermelskirchen, wo es Schnitzel, Würstchen und kühle Getränke gab.

Auch Vertreter des Stadtmarketingvereins WiW (zum Beispiel **Dankmar Stolz** und **Christian Potthoff**), der DLRG Wermelskirchen (**Günter Schuh**) und weiterer Vereine kamen zum Austausch in lockerer Runde. **Rainer Deppe** MdL ließ es sich nicht nehmen, diesen Sonntag mit Parteifreunden und Vereinsvertretern zu verbringen. Als politischen Vertreter aus dem Stadtrat zog es **Henning Rehse** (WNKUWG) samt Hundedame zum sonntäglichen Spaziergang. Zwei Neumitglieder schlossen sich ebenfalls der Veranstaltung an.

Zahlreiche Wermelskirchener folgten der öffentlichen Einladung und verbrachten einen schönen Nachmittag. FOTO: CDU

Nach kurzer Begrüßung durch den 1. stellvertretenden Bürgermeister der Stadt und CDU-Bürgermeisterkandidaten, **Stefan Leßenich**, machten sich viele Anwesende auf zu einem historischen Rückblick. Stadtführer und Hobbyhistoriker **Frank Schopphoff** gab nach einer kurzen Einführung in die Gründungsgeschichte Wermelskirchens einige interessante Fakten zur Entwicklung des Tals und des Hauses Eifgen. Die Geschichte des Freibades, die bis ins beginnende 20. Jahrhundert reicht, fesselte die Zuhörerschaft. Viele kannten das Bad noch von früher und berichteten: „Da der Zulauf über den Bach erfolgte, war es immer saukalt." Und eine andere Zuhörerin ergänzte: „Wir haben oft unseren kompletten Sommer hier verbracht, von Mai bis August und sogar noch länger. Es war einfach herrlich."

„Wir haben bei gutem Wetter viele tolle Gespräche geführt, nette Menschen zusammengebracht und gemeinsam einen schönen Nachmittag verbringen dürfen", resümierte Randolph Schmidt zufrieden.

Geschichten im Alten Freibad

Beim Grill- und Wandertag der CDU erzählte man sich so manche Anekdote WOPO 11.8.

Auch Vertreter der Wirtschaftsförderung, des DLRG und weiterer Vereine kamen zum Austausch in lockerer Runde. Rainer Deppe MdL ließ es sich nicht nehmen, diesen Sonntag mit Parteifreunden und Vereinsvertretern zu verbringen.

Wermelskirchen. Am Sonntag fand im Alten Freibadpark Wermelskirchen der Grill- und Wandertag des CDU Ortsverbandes statt. Rund 70 Bürgerinnen und Bürger folgten der öffentlichen Einladung. 40 Mitglieder und Interessierte wanderten vom Autohaus und Zweirad-Center Lambeck über den Braunsberg, Eifgenblick und den Pilgerweg im Eifgental zum alten Freibad, wo Schitzel, Würstchen und kühle Getränke warteten.

Auch Vertreter der WIW (u.a. Dankmar Stolz und Christian Potthoff), des DLRG (Günter Schuh) und weiterer Vereine kamen zum Austausch in lockerer Runde. Rainer Deppe MdL ließ es sich nicht nehmen, diesen Sonntag mit Parteifreunden und Vereinsvertretern zu verbringen. Als politischen Vertreter aus dem Stadtrat zog es Henning Rehse (WNK UWG), samt Hundedame, zum sonntäglichen Spaziergang. Zwei Neumitglieder schlossen sich ebenfalls direkt der Veranstaltung an.

Nach kurzer Begrüßung durch den 1. Stellvertretenden Bürgermeister der Stadt und CDU-Bürgermeisterkandidat Stefan Leßenich machten sich viele der Anwesenden auf zu einem historischen Rückblick. Stadtführer und Hobbyhistoriker Frank Schopphoff gab nach einer kurzen Einführung in die Gründungsgeschichte Wermelskrichens interessante Fakten zur Entwicklung des Tals und des Hauses Eifgen. Die Geschichte des Freibades, die bis ins beginnende 20. Jahrhundert reicht, fesselte die Zuhörer. Viele kannten das Bad noch von Früher und berichteten: »Da der Zulauf über den Bach erfolgte, war es immer saukalt«. Und eine andere Zuhörerin ergänzte: »Wir haben oft unseren kompletten Sommer hier verbracht, vom Mai bis August, und noch länger. Es war herrlich.« »Wir haben heute bei gutem Wetter viele tolle Gespräche geführt, nette Menschen zusammengebracht und gemeinsam einen schönen Nachmittag verbringen dürfen«, resümiert Randolph Schmidt, Vorsitzender des CDU Ortsverbandes zufrieden.

Bauschutt in den Eifgenbach gekippt

BM 12.8.

Unbekannter entsorgt illegal Abfall im Naturschutzgebiet. Ihm droht ein Bußgeld bis zu 50 000 Euro. Stadt- und Kreisverwaltung suchen nun Zeugen. Der Verursacher muss von der L 409 den Wanderweg A 3 befahren haben.

VON UDO TEIFEL

WERMELSKIRCHEN Spaziergänger schütteln den Kopf, Hundefreunde sitzen am Eifgen-Parkplatz zusammen und schimpfen: Ein Unbekannter hat in der Nacht zu Dienstag etwa ein bis zwei Kubikmeter Bauschutt illegal im Eifgenbachtal entsorgt. Etwa 150 Meter vom Wanderparkplatz entfernt am Wanderweg A 3 wurde der Bauschutt abgekippt – ein Resthaufen liegt noch auf dem Wanderweg, etlicher Dreck ist die etwa zehn Meter tiefe Böschung runtergerutscht und im Eifgenbach gelandet. Inzwischen ermittelt das Umweltamt des Rheinisch-Bergischen Kreises.

Henning Rehse war gestern Morgen mit seiner „Lucky" im Eifgen unterwegs. Sein Hund entdeckte den Schutthaufen und die Verunreinigungen des Eifgenbaches. Der Stadtverordnete zeigte sich entsetzt über die Unverfrorenheit und Dreistigkeit des Verursachers. Das müsse Konsequenzen nach sich ziehen, forderte er. Rehse hatte die Stadtverwaltung informiert. „Was mich wundert, ist die Tatsache, dass jemand überhaupt mit einem Fahrzeug so weit über einen Wanderweg fahren kann. Gibt es denn keine Schranke mehr an der Landstraße 409?"

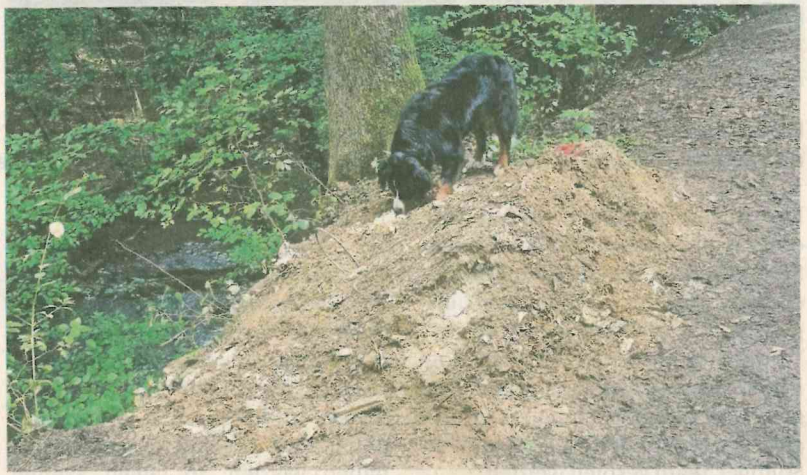
Zehn Meter geht's vom Wanderweg A 3 die Böschung runter. Dort sollte der Bauschutt auch landen – und wäre sicher viel später erst entdeckt worden.

Vermutet wird, dass der Unbekannte nachts von der Landstraße 409 in Höhe des Abzweiges nach Kovelsberg auf den Wanderweg fuhr und dann tief im Wald – etwa in Höhe des ehemaligen Freibades und heutigen Freizeit – den Bauschutt abkippte. Hätte nicht der Resthaufen auf dem Weg gelegen, hätte wohl niemand bemerkt, dass im Eifgenbachtal dieser Abfall einer Renovierung illegal entsorgt wurde. Gefunden wurden Reste von Lehm, Stroh, Putz, Glaswolle, Lichtleitungen – deutliche Indizien, dass in einem alten Haus saniert wurde.

Inzwischen ist, nach Hinweisen der BM, auch das Umweltamt des Kreises eingebunden. Dort wird jetzt wegen illegaler Entsorgung von Abfall ermittelt. Für heute ist ein Ortstermin vorgesehen. Im Umweltamt geht man nach vorliegenden Beschreibungen des Umfangs davon aus, dass es sich um einen Bußgeld-Tatbestand handelt.

Im Landschaftsschutzgesetz, so die Recherchen der Bergischen Morgenpost, wird die illegale Entsorgung von Abfall im Naturschutzgebiet als Ordnungswidrigkeit eingestuft mit Geldbußen bis zu 50 000 Euro. Deshalb suchen Kreis wie auch Stadtverwaltung dringend Zeugen, die nachts ein Fahrzeug auf dem Wanderweg gesehen haben.

Kontakt Ordnungsamt Stadt Wermelskirchen, Arne Feldmann (Leiter), Tel. 02196 710 320



Henning Rehses Hund „Lucky" entdeckte gestern Morgen den Haufen mit Bauschutt am Wanderweg. BM-FOTO: TEIFEL

DIE STADT

„Das ist eine Umweltschweinerei"

Appell Ordnungsdezernent Jürgen Graef zeigt sich entsetzt. „So eine Umweltschweinerei aufzuklären, wird schwierig." Deshalb appelliert er an die Bürger, noch so unbedeutende Hinweise zu melden. Für ihn ist so ein Verhalten unverständlich. „Wir haben Reterra. Dort wird alles angenommen. Auch wenn es kostenpflichtig ist." Der jetzige Schaden im Eifgen stehe in keinem Verhältnis zu legalen Entsorgungskosten.

Das ist „nur" der Bauschutt an der Oberfläche, also auf den Wanderweg durchs Eifgental. Die schätzungsfache drei- bis vierfache Menge hat der noch unbekannte Umweltsünder aus dem Hänger über den Hang bis in den landesweit beachteten Eifgenbach geschüttet. Foto: Thomas Wintgen

Schutt landet im Eifgenbach

UMWELT Unbekannter kippt Tapetenreste und viel Lehm aus freigelegtem Fachwerk aus einem Hänger ins Wasser.

Von Thomas Wintgen

Henning Rehse traute seinen Augen nicht. Der ältere seiner beiden Hund bellte etwas an, was gestern noch nicht hier lag auf dem Eifgenweg – Pilgerweg, Wanderweg A 1 sowie E 5. Es roch merkwürdig – so wie nach Tapetenablösemittel.

Am Wegesrand lag – und liegt noch – ein etwa 50 cm hoher Haufen Schutt, dazwischen Kunststoffreste von Hilfsmitteln, Kabel und jede Menge Tapeten- oder Raufaserreste. „Da hat einer im Fachwerkhaus renoviert und einen Anhänger voller Schutt einfach hier abgekippt", mutmaßt Rehse.

Geschehen sein muss das zwischen Montagabend und Dienstagmorgen. Denn vorgestern hatte der Hund ja noch nicht angeschlagen.

Auf Dunkelheit deutet auch die nahe liegende Spekulation hin, dass der Straftäter mutmaßlich Angst hatte, zu dicht an den hier ca. 7 m hohen Abgrund zu fahren, um nicht in einen der bedeutendsten, zumal reinsten Bäche in ganz Nordrhein-Westfalen zu fallen – den Eifgenbach.

Der ideelle Schaden ist immens; wie hoch der materielle Schaden allein der Beseitigung sein wird, muss sich noch herausstellen. Betriebshofleiter Volker Niemz hat diese Woche Urlaub.

„Es roch wie nach einem Tapetenlösemittel"

Henning Rehse Entdecker

An seiner Statt nahm gestern Rathausmitarbeiterin Anette Bechmann den Tatort unter die Lupe. Henning Rehse, der Vorsitzende der WNK-Fraktion, hatte jedenfalls den Betriebshof und das Ordnungsamt informiert.

Dessen Leiter Arne Feldmann ist auf Anfrage von Henning Rehse dazu bereit, Anlaufstelle zu sein für mögliche Augenzeugen – Sportler, Spaziergänger oder Hundebesitzer, die mit dem Tier hier gerne aus- und „Gassi" gehen: ☎ 710 320.

Mitarbeiter der Stadtverwaltung schaltete unverzüglich die zuständige Kreisverwaltung ein. Die Untere Wasserbehörde hat es gestern nicht mehr ermöglichen können, sondern hat sich für den heutigen Mittwoch angesagt – in dem Vertrauen darauf, dass sich keine besonderen Giftstoffe in dem Bauschutt befinden, die noch ausschwemmen könnten.

Verschiedene Mitarbeiter der Stadtverwaltung können sich an ein derart dreistes Verhalten in der Natur nicht erinnern. Es kommt immer wieder vor, dass Wermelskirchener nachts mit dem Pkw an den Waldrand oder auch auf den Parklatz an der L 409 unterhalb der Autobahn fahren und einfach „entsorgen".

Unternehmer räumt auf nach der Ortsbesichtigung

Die Stadtverwaltung hat mit der Entsorgung der Abfälle vom Weg, von der Böschung sowie aus dem Eifgenbach das Wermelskirchener Unternehmen Magney beauftragt.

» Standpunkt

LANDSCHAFTGESETZ NORDRHEIN-WESTFALEN

PARAGRAFEN Das Eifgental ist ein Naturschutzgebiet. Deshalb hat die Stadtverwaltung am Dienstag auch die Kreisverwaltung in Bergisch Gladbach eingeschaltet; sie ist als Untere Wasserbehörde verantwortlich für den Eifgenbach und muss die Anzeige erstatten.

STRAFE Das Landschaftsschutzgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen (NRW) sieht in den §§ 70 und 71 den Katalog der Verbote im Naturschutz vor und ahndet ein Vergehen wie das von vorvergangener Nacht als Ordnungswidrigkeit mit bis zu 50000 Euro Strafe.

NACHRICHTEN

Ressourcen ermitteln für Inklusionsplan

In vielen Städten würden derzeit Anträge zur Erstellung kommunaler Aktionspläne Inklusion gestellt. Bevor WNK UWG und CDU einen solchen Antrag stellen, soll die Stadtverwaltung zunächst prüfen, welche zusätzlichen Personalressourcen, Mitarbeiterschulungen und weitere Kosten ein solcher Plan für Wermelskirchen bedeuten würde. So lautet eine Anfrage der Fraktionen an Verwaltung. Ein kommunaler Aktionsplan Inklusion ist ein auf der entsprechenden UN Konvention basierender Maßnahmenplan für alle Bereiche der Inklusion, also neben der schulischen Inklusion auch Bereiche wie zum Beispiel Arbeitswelt, Leben im Alter, Freizeit und Sport. Solche Pläne haben die Aufgabe, die uneingeschränkte Teilhabe aller Bürgerinnen und Bürger zu verwirklichen, er zeigt auch auf, was alles geleistet wurde. *kam*

WGA 17.08.

Bei Inklusion geht s nicht nur um Gerechtigkeit bei der Schulbildung. Foto: H. Hollemann/dpa

Heute

WGA 17.09.2015

Anwohner kritisiert Löcher in der Wolfhagener Straße

Zu viele Schlaglöcher, meint Klaus Brosze.

Die Wolfhagener Straße ist in katastrophalem Zustand, kritisiert Klaus Brosze. Er ist Anwohner und WNKUWG-Wahlkreisbetreuer und wendet sich an die Stadtverwaltung mit der Aufforderung, die Schlaglöcher zu beseitigen. Ihm sei bekannt, dass der Stadt finanziell Grenzen gesetzt sind, sie müsse aber ihrer Verkehrssicherungspflicht nachkommen, meint Brosze. Wegen der großen Anzahl der Schlaglöcher sei es ihm nicht möglich, einzelne Löcher zu benennen. *kam/Foto: Hamacher*

Gefährliche Schlaglöcher auf Wolfhagener Straße

BM 7.8.

WERMELSKIRCHEN (ser) Immer mehr Schlaglöcher sorgen an der Wolfhagener Straße für Gefahr im Straßenverkehr – mit dieser Kritik wendet sich Klaus Brosze an die Stadtverwaltung. Er ist Anwohner und Wahlkreisbetreuer der WNKUWG. Brosze fordert die Stadt auf, ihrer Verkehrssicherungspflicht nachzukommen und die Schlaglöcher zu beseitigen. Ihm sei bekannt, dass der Stadt finanziell enge Grenzen gesetzt sind, trotzdem bestehe in diesem Fall Handlungsbedarf.

Tempo 30 bald auf der Friedrichstraße

DH 16.8.

WERMELSKIRCHEN (tei.-) Die Friedrichstraße gehört zu den wenigen innerstädtischen Straßen, wo noch kein Tempo 30 gilt. Das wird sich bald ändern. Auf Antrag der WNKUWG bearbeitet derzeit die Stadt Pläne, wie man besonders die mehrere 100 Meter lange Friedrichstraße für Raser unattraktiv macht. Harald Drescher (Tiefbauamt): „Wir werden durch Einbauten die Sichtlinie unterbrechen." Auch ein Teil der Viktoriastraße wird dann eine Tempo-30-Straße.